

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
pd@sk.so.ch
parlament.so.ch

A 0217/2024 (DDI)

Auftrag André Wyss (EVP, Rohr): Unterstützung betreuende und pflegende Angehörige (06.11.2024)

Der Regierungsrat wird gebeten, Massnahmen zu erlassen, damit betreuende und pflegende Angehörige zukünftig finanziell unterstützt werden und einen verbesserten Zugang zu zahlbaren Betreuungs- und Entlastungsangeboten erhalten.

Begründung 06.11.2024: schriftlich.

Die Anzahl pflegebedürftiger Menschen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Ebenso hat sich die Situation des Fachkräftemangels in der Pflege zugespitzt. Aus diesem Grund ist es begrüssenswert, wenn Pflegebedürftige so lange wie möglich zu Hause von Angehörigen gepflegt und betreut werden. Diese Pflege-Arbeit ist ein wichtiger Pfeiler unseres Gesundheitssystems. Je weniger Angehörige diese Aufgabe übernehmen wollen bzw. können, desto stärker wird das gesamte Gesundheitssystem belastet.

In seinen Antworten zur K 0007/2024 «Kleine Anfrage André Wyss (EVP, Rohr): Entlastung von pflegenden Angehörigen» erläutert der Regierungsrat, dass gemäss Bundesamt für Gesundheit (BAG) im Jahr 2019 schweizweit knapp 600'000 Personen ihre Angehörigen betreut haben. Der monetäre Wert wird mit über 3,5 Mrd. Franken beziffert. Zwar gibt es keine spezifischen Zahlen für den Kanton Solothurn, in Anbetracht einer einfachen Rechnung im Verhältnis der Bevölkerung würde dies jedoch heissen, dass es im Kanton Solothurn pflegende Angehörige in der Grössenordnung von rund 20'000 Personen gibt und dass der finanzielle Wert dieser Arbeit mit ca. 130 Mio. Franken beziffert werden kann. Der Kanton hat somit nicht nur aus Sicht der Entlastung des Gesundheitssystems im Allgemeinen, sondern insbesondere aus Sicht der Entlastung der Gesundheitskosten ein grosses Interesse daran, dass pflegebedürftige Personen möglichst lange von Angehörigen gepflegt und betreut werden. Die aktuell hohen Zahlen betreuender und pflegender Angehöriger zeigen, dass deren Motivation, ihre pflegebedürftigen Familienmitglieder zu betreuen, kaum finanzieller Natur ist. Gleichwohl aber dürften fehlende finanzielle Unterstützung sowie die psychische und physische Belastung früher oder später die Hauptgründe sein, weshalb andere Wege (wie z.B. Beanspruchung der Spitex oder Überweisung in ein Pflegeheim) gewählt werden (müssen). Eine finanzielle Unterstützung seitens Kanton wie auch der Zugang zu adäquaten Entlastungs- und Unterstützungsangeboten wären einerseits ein Beitrag dafür, dass pflegende Angehörige länger bereit sind, diese wertvolle Aufgabe zu übernehmen, gleichzeitig wäre es auch ein Zeichen der Wertschätzung.

Der Regierungsrat wird daher gebeten, aufzuzeigen, wie betreuende und pflegende Angehörige sinnvoll finanziell unterstützt und wie finanzierbare Entlastungsangebote sichergestellt werden können. Als Vorlage könnte z.B. der Kanton Glarus dienen, welcher seit 2023 eine «Anerkennung für Bezugspersonen» kennt.¹

Unterschriften: 1. André Wyss, 2. John Steggerda, 3. Sarah Schreiber, Melina Aletti, Matthias Anderegg, Remo Bill, Rea Eng-Meister, Simon Esslinger, Marlene Fischer, Silvia Fröhlicher,

¹ <https://www.gl.ch/verwaltung/volkswirtschaft-und-inneres/soziales/pflege-und-betreuung/anerkennung-fuer-bezugspersonen.html/6852>

Laura Gantenbein, Simon Gomm, Philipp Heri, Nicole Hirt, Karin Kälin, Susanne Koch Hauser, Georg Nussbaumer, Angela Petiti, Matthias Racine, Franziska Rohner, Simone Rusterholz, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Thomas Studer, Pascal Walter, Nicole Wyss (26)